

Dienstag

In diesem Jahr wäre es erstmals ab Bitburg weitergegangen, naja nicht direkt gegangen, sondern zuerst mit den Bussen bis hinter Seffern. Von dort aus hätten wir unsere Rückpilgerung fortgesetzt.

Heute wären wir wieder lange unterwegs. Zeit um sich auf einem stillen Wegstück nochmal mit der Jahreslosung zu beschäftigen.

„Pilgerwege im Herzen“ (aus dem Psalm 84)

Wie liebenswert ist deine Wohnung,*

Herr der Heerscharen!-

Meine Seele verzehrt sich in Sehnsucht*

Nach dem Tempel des Herren.-

Mein Herz und Leib jauchzen ihm zu,*

ihm dem lebendigen Gott.-

Selig, die wohnen in deinem Haus,*

die dich allezeit loben.-

Selig die Menschen, die Kraft finden in dir,*

die Pilgerwege im Herzen haben.-

Ziehen sie durch das trostlose Tal, wird es für sie zum Quellgrund*
und Frühregen hüllt es in Segen.-

Sie schreiten dahin mit wachsender Kraft;*

dann schauen sie Gott auf dem Zion.-

Das Leitwort ist aus dem Psalm 84 genommen. Dieser Psalm wurde von den Israeliten gesungen, die zum Tempel in Jerusalem pilgerten. Themen sind das Ziel, der Weg und das Gebet. Ganz bestimmt hat auch Jesus diesen Psalm gesungen, wenn er zu einem großen Feste nach Jerusalem hinaufzog.

Das Leitwort verbindet zwei Bilder, Pilgerweg und Herz.

In der Bibel steht der Begriff „Herz“ für die Quelle aller seelischen Bewegungen und für den Wurzelgrund der Begabungen. Es geht nicht nur um Gefühle wie Liebe und Mitleid. Es ist auch der Sitz von Funktionen des Verstandes wie Planen und Entscheiden und von Tugenden wie Mut und Tapferkeit. Vom Herzen geht die Gestaltung aller hochwertigen Beziehungen des Menschen aus. Es geht also um die Tiefendimension der Persönlichkeit. Darum wird auch vom Herzen gesprochen, wenn es um die Beziehung zu Gott geht.

Die Seligpreisung gilt Menschen, die als Pilger sich Gott zuwenden und die Beziehung zu Gott in ihrem Herzen verankern. Sie gilt auch denen, die in ihrem Leben die Elemente eines Pilgerweges realisieren oder ihr Leben als einen Pilgerweg ansehen.

Die Christen der Alten Kirche meinten, wir seien alle Pilger. Und auch das Konzil hatte die Kirche als das pilgernde Volk Gottes bezeichnet.

In diesem Sinne....



Durch wunderschönen morgendlichen Wald ginge es weiter nach Burbach, wo wir im Golfclub wieder gefrühstückt hätten. Anschließend die weiteren Wegetappen über Weißenseifen, durchs „Künstlerviertel“ bis zum Berrendorfer Pilgerkreuz. In diesem Jahr hätten wir die Berrendorfer Pilger wahrscheinlich nicht getroffen. Die Bruderschaft hat genau wie wir ihren Tagesplan ändern müssen.



Aber vielleicht hätten wir die Begleitbusse noch getroffen und wenigstens Grüße ausgetauscht an alle anderen Pilger.

Danach wären wir wieder los bis Büdesheim zur Mittagspause und dann weiter bis hinter Oos.....



...wo uns die Busse aufgeladen hätten um uns nach Steffeln zum Kaffee zu fahren. Nach der Pause wären wir durch den herrlich, stillen Steffelner Wald gepilgert. Dazu noch ein paar Gedanken zur Jahreslosung

Lk 6,44-45

Jeden Baum erkennt man an seinen Früchten. ...Ein guter Mensch bringt Gutes hervor, weil in seinem Herzen Gutes ist. ...

Dieses Gleichnis zeigt uns, wie Jesus den Menschen sieht. Die Beschaffenheit des Herzens entscheidet über den Wert eines Menschen. Denn das Herz bezeichnet den Wurzelgrund der Persönlichkeit. Es ist Sitz des Verstandes, der Gefühle, der Willenskraft und der Sehnsucht.

Darum ist der Baum mit seinen Wurzeln ein einprägsames Bild. Denn die Auswirkungen dessen, was in der Personmitte ist, kommen in den Blick. So ergeben sich Fragen an uns. Wie steht es mit meinem „Herzen“, dem Wurzelgrund meiner Persönlichkeit? Welche Bedeutung hat mein Verstand? Wie gehe ich mit meinen Gefühlen um? Wofür setze ich meine Willenskraft ein? Worauf richtet sich meine Sehnsucht?

Dass Jesus auch von einem bösen Menschen spricht, bedeutet nicht, dass er die Menschen in gute und böse einteilt, sondern dass es für jeden von uns zwei Möglichkeiten von Leben gibt, zwischen denen wir uns entscheiden sollen. Jeder Mensch ist der Gefährdung ausgesetzt. Darum hat Jesus in das Vaterunser als letzte Bitte die Bewahrung vor dem Bösen aufgenommen.

Stille....., der Brudermeister würde uns Zeit geben darüber nachzudenken: „Wie steht es mit meinem „Herzen“, dem Wurzelgrund meiner Persönlichkeit?“

Am Waldrand wären wir nochmal in die Busse gestiegen und bis kurz vor Dahlem gefahren. Dahlem ist Teil der Gemeinschaft der Gemeinden Hl. Apostel Matthias Blankenheim / Dahlem. Wir wären, die Matthiaslitanei singend, durch den Ort bis in die Kirche gezogen. Zum Abschluss des Abendgebetes hätten wir den langen Tag mit dem Trierer Matthiaslied beendet.

Zu der Apostel Zahl gesellt durch heilige Wahl, Matthias, Gotteszeuge,
jetzt an des Höchsten Thron hilfreicher Schutzpatron,
zu uns dich niederbeuge!
Das ganze Land hebt Herz und Hand empor zu dir vertauend.

Der Herr, zu dessen Ruhm du littst das Martertum, versagt dir keine Bitte
Dein heiliger Leib nun ruht als unschätzbares Gut
verehrt in unsrer Mitte.
Dies teure Pfand schütz Leut und Land, den Hirten und die Herde!